



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

117 (10.3.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-208350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-208350)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung bei dem
Bau und durch die Post ohne Bestellgeld monatlich
M. 10.00, halbjährlich M. 50.00, vierteljährlich
M. 25.00, halbjährlich M. 125.00. Postgebühren
bestehen. Postfach Nr. 17540 Karlsruhe. Haupt-
geschäftsstelle Mannheim, L. 6. 2. — Geschäftsstellen:
Heidelberg, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7041,
7042, 7043, 7044, 7045. Telegramm-Adressen: Generalanzeiger
Mannheim
Erscheinung wöchentlich zweimal

Anzeigenpreise: Bei Druck 1000...
Einzelanfertigung...
Anzeigenpreis: Bei Druck 1000...
Einzelanfertigung...
Anzeigenpreis: Bei Druck 1000...
Einzelanfertigung...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung, Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Frankreich gegen jegliche Vermittlung

Kurze Uebersicht

Im auswärtigen Ausschuss erklärte Poincaré, daß Frankreich jegliche Vermittlung ablehne und selbst bei direkten Verhandlungen mit Deutschland die Befestigung des Ruhrgebietes ausreicht erhalten bleibe.

Poincarés Reise nach Brüssel ist nunmehr auf Montag früh angesetzt worden; zu den Besprechungen soll nach französischer offizieller Feststellung der italienische Botschafter nicht hinzugezogen werden.

In der Eisenbahnfrage ist nach einer Neutermeldung noch immer keine Uebereinstimmung zwischen England und Frankreich erreicht worden.

Die Handhabung der Zollschranke durch die Franzosen soll sehr wichtige Änderungen erfahren, die den Vorstellungen einer Reihe ausländischer Staaten Rechnung tragen sollen.

Das Kriegsgesetz in Verdun erteilte den Prinzen Friedrich Wilhelm zur Klippe wegen unerlaubten Waffentragens — eines sog. Totschlägers — zu einer Geldstrafe von 7 Millionen Mark, der deren Bezahlung er nicht aus der Haft entlassen wird.

In Mittenessen wurde ein Feuerwehmann von den Franzosen erschossen, in Pirmasens ein Kaufmann von zwei Marokkanern ermordet.

Keine Vermittlung! — Die Befestigung bleibt!

Erklärungen Poincarés

Im auswärtigen Ausschuss der Kammer hat gestern Poincaré seinen vor drei Wochen abgegebenen Bericht über die Ruhrpolitik Frankreichs fortgesetzt. Er hat sich dabei nach dem amtlichen Bericht eingehend über die Ruhrfrage ausgesprochen und sich insbesondere über das Transportwesen, über die Erhebung der Kohlensteuer, der Zollentnahmen und sonstigen Abgaben, das System der Ein- und Ausfuhrbewilligungen, die Frage der Beamtenausweisungen und die aus der Befestigung der zwischen den Brückenköpfen liegenden Flächen-ebenen entstehenden Schwierigkeiten verbreitet.

Er hat zum Schluß die bereits früher abgegebene Erklärung wiederholt, daß Frankreich keine Vermittlung annehme und jeden Versuch indirekter Verhandlungen zurückweisen werde. Wenn Deutschland sich jedoch über die Lage klar geworden sei, könne Frankreich bereit sein, offiziell deutsche Vorschläge entgegenzunehmen und zu prüfen. Auf keinen Fall aber werde die französische Regierung ergriffene Pfänder und Sicherheiten gegen leere Versprechungen aus der Hand geben.

Die Zurückziehung der schwarzen Truppen

Poincaré hat dem Abgeordneten Candace von Guadeloupe auf dessen Anfrage geantwortet: Wenn die französische Regierung es vorgezogen habe, keine schwarzen Truppen für das Ruhrgebiet zu verwenden, so sei es nicht deshalb geschehen, weil die Regierung den schwarzen Soldaten nicht vertraue, sondern weil die Regierung es für besser gehalten habe, augenblicklich einer gewissen Propaganda keinen Vorschub zu leisten.

Neue Bluttaten

Im Essener Stadtteil Mittenessen, wo die Einwohner im Hinblick auf die Schutzlosigkeit infolge der Auflösung der Schutzpolizei durch die Franzosen einen Patrouillendienst eingerichtet hatten, wurde diese Patrouille in der vergangenen Nacht von der französischen Streifwache bedroht, die ihnen auch die Knüppel abnahm. Die Bürger glaubten, es handele sich um plündernde Soldaten und alarmierten die Feuerwehr. Der ankommende Besatzung wurde von den Soldaten angehalten. Als die Feuerwehrlente vom Wagen sprangen und sich den Franzosen näherten, um mit diesen zu verhandeln, schossen diese auf die Feuerwehrlente und flüchteten. Das Mitglied der Feuerwehr Böckmann wurde von einem der Schüsse getötet.

In der Nacht vom 7. auf 8. März wurde in Pirmasens der Kaufmann Odenring mitten in der Nacht mit mehreren wesselschischen im Gesicht und Kopf und seiner Uhrkette und wesselschische beraubt ist aufgefunden. Die angefallenen Ermittlungen ergaben, daß zwei Marokkaner als Täter in Frage kommen. Bei einem von ihnen wurde die Uhrkette des Ermordeten gefunden. Die beiden Soldaten wurden festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

In Essen hat der französische Posten am Polizeipräsidium ohne vorherige Berechnung auf einen Mann geschossen, der an einer in der Nähe befindlichen Haltestelle auf die Straßenbahn wartete. Der Deutsche wurde durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzt.

Die Entwaffnung der Schutzpolizei

Die Schutzpolizisten in Buer, Horst-Emscher und Westerhald sind entwaffnet und abgeführt worden. Während dieses Vorganges wurden die Eingänge der Zechen mit Maschinengewehren bewacht und das Gebäude der Gewerbeinspektion in Buer umstellt. Polizeikommissar Kleemann, der sich weigerte, ein Verzeichnis der Polizeibeamten und derjenigen Personen vorzulegen, die Waffen besitzen, wurde verhaftet, ebenso der stellvertretende Polizeipräsident von Buer, der Zentrumslandtagsabgeordnete Henrich. Die Rodehschule wurde nach Waffen durchsucht, wobei große Vermägen angerichtet wurden. Auch in der Fortbildungsschule in Horst-Emscher haben die Franzosen wie die Räuber gehandelt. Die Türen wurden mit Knäulen eingeschlagen, Schränke und Kiste aufgerissen und zerbrochen, Bücher und Hefte herausgeworfen und zerlegt. Das ganze Lehrmaterial ist vernichtet worden. Die Franzosen scheuten sich sogar nicht, ein Kreuzbild von der Wand herunter zu reißen und zu zertrümmern, was bei der dortigen katholischen Bevölkerung besondere Empörung auslöste.

Wie weiter gemeldet wird, sind die Franzosen auch in Gladbeck und Witten gegen die Schutzpolizisten vorgegangen. Ein hiesiges belgisches Truppenaufgebot, bestehend aus etwa 6-800 Infanteristen, Kavalleristen und Radfahrern mit Panzrautomo-bilen rückten gegen die in unmittelbarer Nähe der staatlichen Zechen Zwickel gelegene Kaserne der Schupo vor und besetzten zugleich die staatliche Bergwerksinspektion, wo sie die Kohlenlager beschlagnahmten wollten, die jedoch vorher in Sicherheit gebracht worden waren. Die gerade von der Ruhrschicht kommenden Bergarbeiter wurden teilweise verhaftet, teilweise in die Nebengasse gedrängt, wo sie mit hochgehaltenen Händen stehen mußten. Die Schupo wurden von den Belgiern festgenommen und auf drei Automobilen unter Bedeckung von Radfahrern und Panzerwagen fortgebracht.

In Dortmund

Ist dem Polizeiamt mitgeteilt worden, daß die Stadt heute früh regelrecht besetzt werden wird und zwar mit 2 Bataillonen des berühmten Infanterieregiments Nr. 31. Die Truppen sollen in die beiden Schulen gelegt werden, die bisher von den Schutzpolizisten besetzt waren. Die Besetzung trifft im wesentlichen die Arbeiterverleier und die Dortmund Union. Der Direktor der Straßenbahnen ist verhaftet worden, weil er sich weigerte, den Besatzungsgruppen Treue auszusprechen. Dem Polizeipräsidenten wurden Strafmaßnahmen für Dortmund angedroht, wenn sich nicht alle Schutzpolizisten von Dortmund beim französischen Kommandanten melden. Die in Brüssel untergebrachten Dortmunder Polizeioffiziere wurden ausgewiesen.

Die Einkreisung Eberfelds

Aus verschiedenen Orten nördlich und südlich von Eberfeld werden Truppenbewegungen gemeldet. Der Vormarsch auf Gummersbach ist weiter im Gange.

Eine Deckungspropherei

Die Franzosen haben, wie aus Essen gemeldet wird, auch eine „Verbindung“ Essen-Paris geschaffen, deren erster Zug mit dem Kellereischild Essen Hauptbahnhof-Paris gestern abgegangen ist. Die Fahrt kann ohne besondere Erlaubnis angetreten werden; eine besondere Befestigung bedarf aber, daß während der Dauer des „militärischen Betriebs“ keine Gewähr für die Sicherheit gestellt wird.

Es ist alles nicht wahr — sagt Degoutte

General Degoutte hat am Donnerstag französische und auswärtige Pressevertreter empfangen, um ihnen den geräuschvollen Charakter des französisch-belgischen Vorgehens zu begründen. Er sagte u. a.:

„Wenn die deutsche Regierung gehofft hätte, schwere Unruhen herbeizuführen, so habe sie sich getäuscht. Die deutsche Propaganda behauptet Frankreich mit zahlreichen Verbrechen. Kann heute die Franzosen als Tyrannen hin. Im deutschen Reichstage seien die französischen Offiziere verteidigt worden, daß sie Zwischenschlichter zwischen den Parteien der Besatzung sind. Die französischen Offiziere haben ihre Ehre in Wort und Tat gegeben, daß diese Angelegenheit in allen Teilen falsch sei. Sie werden mir also gestatten, sagte Degoutte, daß ich meinen Offizieren mehr Glauben schenke als den Behauptungen einer deutschen offiziellen Nachrichtenagentur.“

Zum Schluß betonte Degoutte, daß Frankreich die Seite nicht verlassen werde, sondern den Kampf bis zum letzten Ende durchzuführen werde. Es gebe keinen Franzosen, der nicht fühle, daß es hier um die Zukunft seines Landes gehe, und daß es um die Zukunft Europas im Ruhrgebiet gehe.

In diesen Erklärungen Degouttes verdient vor allem festgehalten zu werden, daß der französische Oberbefehlshaber nicht mehr bestreitet, daß die Befestigung des Ruhrgebietes den Charakter eines Komplexes angenommen habe. Seine frühere Erklärung von der friedlichen Mission der Ingenieure darf damit wohl als endgültig erledigt gelten. Degoutte will die Nachrichten über Verbrechen und Uebergriffe der Besatzungstruppen der angeblichen deutschen Propaganda in die Schuhe schieben. Dabei verschweigt er aber, daß er selbst gegenwärtig an einem in Essen-Brünen Erhebungen über zahlreiche Verbrechen vornehmen zu lassen, denen deutsche Bürger zum Opfer gefallen sind. Und wenn Degoutte auch die Vorgänge in Kettlinghausen auf Grund ehrenwürdiger Erklärungen der französischen Offiziere demontieren zu können glaubt, steht dem die Feststellung deutscher amtlicher Stellen entgegen. Dazu kommen aber noch die Feststellungen deutscher und fremder Pressevertreter, die in Kettlinghausen, Bommum und anderen Orten von sich aus der weltlichen Gewalt selbst überlassen und aufbewahrt haben. Das hiesige Volk wird im Hinblick darauf lernen, daß das Gebot der Neutralität Degouttes sich auch auf die Beute Frankreichs bezieht.

Die Münchener Nachrichten. Wie aus München gemeldet wird, haben die in der Ruhr angelegenen Verhältnisse gegen die hiesige Besatzung eingelegt. Das Volksgesetz hat sie jedoch in Anbetracht der Schwere der Anschuldigungen wegen Mord- und Verdrückungsgefahr abgewiesen.

Die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung

Von Dr. Otto Hugo

Mitglied des Reichstags und des Reichswirtschaftsrates

Deutschland befindet sich wirtschaftlich im Kriegszustand. Der Einbruch an der Ruhr und die Bergewallung deutscher Gebiete am Rhein haben uns in einen außergewöhnlichen wirtschaftlichen Zustand geworfen. Mit Waffen in der Hand können wir dem Angriff nicht entgegenreten und auch in den bedrohten Gebieten nur die nationale Abwehrfront dem Feind entgegenstellen. Das schließt nicht aus, daß trotzdem wirtschaftlich alle Dinge klar durchdacht und auf das Beste für den Widerstand eingestellt werden müssen.

Im Vordergrund des Interesses steht die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit unserer Wirtschaft und der Konsumfähigkeit der deutschen Bevölkerung. Die Arbeitsfähigkeit der Wirtschaft wird bedingt durch die Zufuhr der Rohstoffe auf der einen Seite und den Absatz im Inland und Ausland auf der anderen Seite. Die Absperrung der Ruhr und des Rheins bringt selbstverständlich die beiden dadurch geteilten deutschen Wirtschaftsgebiete in denkbar größte Schwierigkeiten. Das eine Gebiet, das besetzt, kann wohl produzieren, aber nicht absetzen. Allerdings hat ja die Ruhrkohlenindustrie bereits 43 Proz. ihres normalen Absatzes an der Ruhr selbst, und auch die Eisenindustrie in Rheinland-Westfalen fehlt einen erheblichen Teil ihrer Produktion wieder an weiter verarbeitende Industrien im besetzten Gebiete ab. Auch die übrigen Rohstoffe sind zum großen Teile vorhanden, vor allen Dingen Erze, und werden zum Teil auch für die weiter verarbeitende Industrie in das besetzte Gebiet hineingelassen. Schließlich ist auch die Lebensmittelzufuhr und die Lohnnebenverordnungen bisher nicht gesperrt worden. Ich nehme auch an, daß Frankreich es nicht wagen wird, hier grundsätzlich mit Sperremaßnahmen einzugreifen, weil eine solche Maßnahme zur gefährlichen Entladung der Stimmung an der Ruhr führen müßte.

Die Zufuhr aus dem besetzten Gebiet in das unbesetzte Deutschland ist infolge der Zollschranken und der Kontrolle, denen sich die deutsche Wirtschaft nicht unermüdet, auf das Neueste beschränkt, wenn nicht beinahe ganz aufgehoben. Hier liegen die Dinge so, daß die Reichsregierung dafür zu sorgen hat, daß keine Kreditkrisen in dem besetzten Gebiet entstehen, denn wenn irgendwo, ist es hier notwendig, die Arbeit fortzusetzen und auch dann, wenn es sich um Wiederherstellungs- und Reparaturarbeiten auf den Werken und in den Gruben handelt, müssen die Arbeiter beschäftigt bleiben, weil sonst der Zustand der Besetzung überhaupt nicht zu ertragen ist, ohne zur Katastrophe zu führen.

Im unbesetzten Deutschland haben wir die Schwierigkeiten in der Versorgung mit Eisen und Kohle. Was die Kohle anlangt, so sind diejenigen Betriebe, die unbedingt Rohstoffe haben, nur knapp zu versorgen. Trotzdem muß es auch im unbesetzten Gebiet das Ziel der deutschen Wirtschaftspolitik sein, die Arbeit in Gang zu halten, denn nur so wird es möglich sein, die schwere Zeit in der wir leben und der wir weiter entgegengehen, zu ertragen.

Für das unbesetzte Deutschland wirkt sich die ungeheuerliche Verzerrung, die alle Rohstoffe durch die Folgen der Ruhraktion erfahren haben, in doppelter Hinsicht aus. Einmal in der Abnahme des Inlandkonsums und andererseits in dem Mangel an Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland. Kohle und Eisen als die beiden wichtigsten Rohprodukte haben nicht nur in Deutschland, sondern überall in der Welt seit Beginn des Ruhrabbruchs eine Verdoppelung der Preise erlebt, die sich bei uns natürlich durch die Verschlechterung der Mark noch wesentlich schärfer ausprägt. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, hat die Reichsregierung einmal zu dem Mittel gegriffen, durch Senkung der Auslandsdevisen die Kaufkraft der Mark zu steigern und sie auf einem gewissen Punkte festzuhalten, um damit die wirtschaftliche Arbeitsfähigkeit in Deutschland durch Stabilisierung der Werte zu verbessern. Die Folge der Marksteigerung ist die Preissteigerung für diejenigen Waren, die, wie Margarine, als Valutaartikel angeprochen werden können. Auch auf allen anderen Warengebieten wölft sich, dem Druck der Reichsregierung entgegen, der Preiswiderstand. Ebenso wie bei sinkender Mark die Preise in den Ländern nicht unmittelbar dem steigenden Dollar folgen, sondern erst in einem gewissen Abstand, wirkt sich natürlich auch der Preisrückgang vom Produzenten bis zum letzten Verbraucher verzögert aus. Textilindustrie, Lederindustrie, Schuhindustrie usw. haben, gezwungen durch die Kreditknappheit und schwebende Verpflichtungen, bereits Ueberläufe an ihren Preisen vorgenommen, die zum Teil die heutige Dollarbasis unterschreiten. Es ist noch eine Frage, ob es möglich sein wird, den Konsum wieder ausreichend anzuregen, wenn nicht erheblich unter diesem Preis von der Produktion hinabgegangen wird, was natürlich einen blanken Goldvorschuß für die Wirtschaftsentwicklungen bedeutet. Aber die Konsumkraft im Innern ist so schwach geworden, daß es höchstwahrscheinlich außerordentlicher Opfer bedarf, um den Absatz überhaupt wieder genügend herzustellen. Sinken die Preise und können sie auf einem niedrigen Stand festgehalten werden, so ist natürlich für alle Teile die Möglichkeit des Zurückhaltens erheblich günstiger geworden. Günstig es nicht, aber können wir zu schwachen Kursen, so würde eine Arbeitslosigkeit entstehen, die ihrerseits wieder infolge der Inproduktivität der Wirtschaft zur Verstärkung der heutigen Markbasis führen müßte.

Andererseits kann unsere Wirtschaft natürlich nur gedeihen, wenn wir gegenüber der Einfuhr, die wir an Rohle, Rohstoffe und Lebensmitteln haben, auch eine entsprechende Ausfuhr auf die Dauer aufzubringen vermögen. Gegenwärtig ist das Gesamtprodukt der Mark: Gewaltig gestiegene Devisenansprüche durch Rohstoffe und Rohstoffzufuhr, und scharfer Rückgang der Ausfuhrleistungen auf der ganzen Linie, weil bei den heutigen Weltmarktpreisen der deutsche Ausfuhrhandel den Weltmarktpreis nicht mehr zu unterbieten vermag und auf andere Weise sich einen Absatz verschaffen nicht in der Lage ist. Wir müssen aber, um überhaupt den Kampf durchzuhalten, alles tun, die Ausfuhr zu steigern, um dadurch einmal die nötigen Devisen hereinzuholen und andererseits die Arbeitslosigkeit in Deutschland zu bekämpfen. Es ist deshalb auch keine Frage des Preisstillstehens, auch keine Frage des Geldzinsinteresses, sondern eine volkswirtschaftliche Frage, warum noch die Ausfuhrkontrollen aufrechterhalten, nachdem der Grund dafür fast vollständig beseitigt ist. Die Einfuhrkontrollen sind ein Mittel, um den Zweck, die Einfuhr von Rohstoffen zu verhindern, zu erreichen. Wenn nunmehr auf der einen Seite, wo es sich um Rohle und Eisen auf die ausländischen Rohstoffe anzuwenden sind, der Zustand eingetreten ist, wie wir früher produzieren als das Ausland, so liegt wirtschaftlich kein Grund mehr vor, die deutsche Wirtschaft noch zum Zweck der Verhinderung einer Warenverdrängung zu kontrollieren, denn zu verschleudern hat heute niemand mehr etwas. Auch alle Anhänger der

Städtische Nachrichten

Die Bedarfsversorgung Mannheims nach der Befehung des Hafengebietes

Wird es möglich sein, die Mannheimer Bevölkerung nach der Aufhebung des Hafengebietes ausreichend mit den Mitteln des notwendigen Lebensbedarfs zu versorgen? Diese Frage, die wichtige von allen denjenigen, die in dieser Woche sich in den Vorber...

Das Preisprüfungsamt hat schon am Montag den Antrag erhalten, die Handelsorganisationen darauf hinzuweisen, daß eine Preisstreikerei nicht stattfinden dürfe. Gegen jede Ausübung der...

Die Situation hat sich neuerdings dadurch verschärft, daß nach einer der Hochwasserstände zugegangenen Mitteilung des Kommandanten der Kontrolltruppen des Hafens von Mannheim — diesen...

Mannheimer Notgemeinschaft

Zur Zeit wird in den einzelnen Mannheimer Betrieben und Werkstätten für die Mannheimer Notgemeinschaft durch die Viten gearbeitet. Die Spinnwebwerke der Mannheimer Gewerkschaften und...

Der Karlsruher Kunst in Stuttgart. Mit Umsicht und Tatkraft unternimmt es der neue Leiter des Kunsthauses Schaller Dr. Luz...

Alte Chronik. Der belannte Liebermanns und Chorleiter, Musikdirektor Hugo Jäger ist in Dresden, Wörlitz, gestorben...

Aufruf!

Der Badische Landesausschuß für das Deutsche Volksooper, der am 26. Februar 1923 unter dem Vorh der badischen Staatspräsidenten gebildet worden ist und in dem alle Berufs- und Gewerkschaften des badischen Volkes, die Wohlfahrtsorganisa-

Große Mittel werden benötigt, jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Die aufgedachten Mittel werden restlos dazu verwendet werden, um Notstände aller Art im alt- und neubesezten Gebiet und sonstige durch den Einbruch der Franzosen und Belgier der deutschen Bevölkerung unmittelbar erwachsenden Schäden zu beheben oder zu mildern.

Spenden wollen unter dem Namen „Deutsches Volksooper für Baden“ an die Badische Bank in Karlsruhe (Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3010) eingekandt werden.

Die bisherigen Einzelsammelstellen werden gebeten, ihre verdienstvolle Sammelstätigkeit fortzusetzen und deren Ertrag ebenfalls an die Badische Bank zu überweisen. Das Ergebnis dieser Sammlung, sowie die unmittelbar an den Landesausschuß überwiefsenen Spenden werden im Staatsanzeiger veröffentlicht werden.

- Karlsruhe, den 9. März 1923. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesarttel Baden. Allgemeiner freier Angestelltenbund, Geschäftsstelle für Baden. Deutscher Gewerkschaftsbund, Baden. Gewerkschaftsring. Badischer Beamtenbund. Allgemeiner deutscher Beamtenbund. Badischer Lehrerbund. Landeszentrale des badischen Einzelhandels. Verband süddeutscher Industrieller. Verband süddeutscher Journalisten und Schriftsteller. Verein süddeutscher Zeitungsverleger. Carlsoverbund für die Erzdiözese Freiburg. Badischer Landesverein für innere Mission. Bund staatlischer Wohlfahrtsvereinigungen in Baden. Badischer Landesverein vom roten Kreuz. Badischer Frauenverein. Badischer Städtebund. Badischer Gemeindeverband. Badischer Landwirteverband. Badischer Industrie- und Handelstag. Badischer Handwerksammertag.

Frauen in den städtischen Kommissionen

Man schreibt uns: Als am 26. September 1910 die Badische Gemeinde- und Städteordnung abgeändert wurde, geschah es u. a., um dem weiblichen Geschlecht die Möglichkeit zu geben, in gewissen Ämtern, Kommissionen mitzuwirken und sein Sampoerhältnis und seine Erziehung, vor allem auf den verschiedenen Gebieten der Wohlfahrts-

Das Amtsjahre der neuen Gemeindeordnung hat den vorher geltenden Rechtszustand vielfach einseitig verändert. So ist mit Ausnahme einiger weniger Ausnahmefälle, wie z. B. des Schul- und Kreisausschusses, im allgemeinen die Bildung städtischer Ausschüsse und ihre Zusammenfassung der Regelung durch Gemeindefestsetzung oder Gemeindefassung überlassen. Im übrigen können sich die Ausschüsse aus Mitgliedern des Gemeinderats, aus Gemeindevorständen und aus wählbaren Einwohnern zusammensetzen. Sämtliche Mitglieder werden vom Gemeinderat (§ 22 Abs. 2) ernannt. „Bei der Bildung der Ausschüsse“, heißt es in § 22 Abs. 2, „sollen die im Bürgeraus-

Dieser Satz wird nun leider meist so ausgelegt, daß Personen, die einer politischen Partei nicht angehören oder innerlich ihrer Partei keine besondere Rolle spielen, so gut wie keine Möglichkeit mehr haben, in den städtischen Ausschüssen mitzuarbeiten, selbst wenn sie für die Arbeit die denkbar größte Erfahrung und das weitest reichende Sampoerhältnis mitbringen. Die Parteien präsentieren vielmehr für alle Wahlen innerhalb der städtischen Ausschüsse ausschließlich ihre Kandidaten und erheben den Anspruch, auch solche Posten zu besetzen, die nach der Gemeindefestsetzung offensichtlich sachver-

Jena, Professor Dr. Wilhelm Rein, von seinem Lehramt zurückzutreten. Er zählt zu den glänzendsten Vertretern der Pädagogik an den deutschen Hochschulen. — Professor Dr. Otto Windelmann, der frühere langjährige Direktor des Straßburger Stadtarchivs, ist im Alter von 65 Jahren in Freiburg i. B. gestorben. Er hat eine Reihe von Monographien und Abhandlungen zur Geschichte des Reformationszeitalters, zur elsässischen Geschichte und oberdeutschen Landeskunde und zur Pädagogik verfaßt. — Der Haushaltungsausschuß des Reichstages bewilligt einen Zuschuß zu den Kosten des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für rationale Betriebsführung in Handel und Gewerbe zu Karlsruhe in Höhe von 5 Millionen Mark. — Die Vertreter der romantischen Sprachwissenschaft an der Heidelberger Hochschule, Geherrnat Dr. Erik Neumann, ist mit dem Schluß des Wintersemesters in den Ruhestand getreten. Geherrnat Neumann hat im ganzen 47 Jahre in badischen Staatsdienst zugebracht; mit Ausnahme weniger Jahre in Freiburg, hat er seine gesamte Lehrtätigkeit der Heidelberger Hochschule gewidmet, an der er auch weiterhin Vorlesungen halten wird.

Literatur

Varenhagen von Gaf: Denkwürdigkeiten des eigenen Lebens. Erster Band: 1785 bis 1810. Eingeleitet und herausgegeben von Dr. Joachim Kühn. Volkswand der Bücherfreunde, Bagweiler Verlag, G. m. b. H. Varenhagen spielte in der literarischen Welt der Wiedererweckung, als Förderer der Jungdeutschen, als Statthalter Goethes auf Erden und als Gatte der Rahel eine vorkammernde Rolle. Was er darüber hinaus bedeutete, erzählt das vorliegende Werk, das von den Zeitgenossen nicht mit Unrecht Goethes „Wahrheit und Dichtung“ zur Seite gestellt werden ist. Am Kleiderreim beginnt es, in Düsseldorf, das von den ersten Weifen der Revolution bewegt wird; in Straßburg spielt es sich fort. Dann folgt die Liebesbeziehung nach Berlin, bis sich alle Nisthinger Ereignisse in seinem größten Erlebnis zusammenfassen: in Rahel Lewin. Ehe er sie heimzuführen, führt ihn das große Wanderjahr, sein leidenschaftliches Auf gegen Napoleon in Barockische Szenenbilder. Erdbebenartige Schütterungen der Schicksal von Napoleon, des Festes in Wien, aus Ungarn und Prag folgen. Die letzten Tage der napoleonischen Fremdherrschaft erproben in ihr zu neuem Leben, kommen aber auch die Tage des deutschen Widerstandes, die Tage Nihilus und Schleiermachers, die das deutsche Volk in Selbstbestimmung und Brüderlichkeit der Liebesgebet von 1812 eingetragenen.

Auf diese Weise bringt sich aber auch die Stadtverwaltung um außerordentlich wertvolle Kräfte, deren Erfahrung der Gemeinde unweiderbringlich verloren geht. Solche Verluste werden am schwersten fühlbar auf dem ureigensten Gebiete weiblicher Wohlfahrtsarbeit, der Jugendwohlfahrtspflege. Daß der Wille der Gesetzgeber gerade auf diesem Gebiet, wie wohl auf allen Feldern der Wohlfahrtspflege, anders gewesen ist, als die ihn ausführenden Organe ihn auslegen, geht wohl aus dem deutlichen aus dem Wortlaut des neuen Jugendwohlfahrtsgesetzes hervor, in dessen § 9, Abs. 2 es heißt: „Als stimmberechtigte Mitglieder des Jugendamts sind neben den leitenden Beamten in der Jugendwohlfahrt erfahrene und bewährte Männer und Frauen aller Bevölkerungskreise, insbesondere aus den im Bezirk des Jugendamts wirkenden freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt und Jugendbewegung auf deren Vorschlag zu berufen. Diese Vereinigungen haben Anspruch auf zwei Fünftel der Zahl der nichtbeamteten Mitglieder.“

Hieraus geht ohne weiteres hervor, daß der Reichstag Wert darauf gelegt hat, daß ein beträchtlicher Teil der Mitglieder des Ausschusses für das Jugendamt ausschließlich wegen ihrer Verdienste auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt und aus keinem anderen Grunde gewählt wird, mag er dem Gemeinderat auch noch so wichtig erscheinen. Diese Anschauung wird bestätigt durch einen der Kommentatoren des Jugendwohlfahrtsgesetzes, Dr. Franz Fichtl, den Leiter des Fürsorgeamtes Karlsruhe, der auf den Zwangscharakter der Vorschriften des § 9 hinweist (sind zu berufen) und dessen Zweck darin sieht, eine einseitige Zusammensetzung des Jugendamts zu vermeiden und von Bürokratismus und Formalismus freie, auf Erhebungen des tatsächlichen Lebens gestützte Entscheidungen zu ermöglichen. Gleichzeitig — meint er — könne dadurch der Gefahr vorgebeugt werden, daß das Jugendamt zu einem Spielball der den Selbstverwaltungskörper beherrschenden Parteien und ihrer Bestrebungen gemacht wird. Es ist zu hoffen, daß mit dem Inkrafttreten des Jugendwohlfahrtsgesetzes die deutlich ausgesprochene Wilscht des Gesetzgebers zunächst auf diesem Gebiete zu voller Wirksamkeit gelangt, damit das Ganze nicht Schaden leide.

Die Gewerbetreuer-Hauptprüfung, die in der Zeit vom 15. bis 24. Februar abgehalten wurde, haben u. a. die Kandidaten Alexander Hartmann und Hans Rahnner von Mannheim bestanden.

Lichtspielgeheh. Amlich wird gemeldet: Um einen Ueberblick über die Zuwerdenhandlungen gegen das Lichtspielgeheh zu gewinnen, hat der Reichsminister des Innern an die Länder das Ersuchen gerichtet, ihm regelmäßig Ueberichten über die von den Polizeibehörden gemachten Feststellungen von Vorführungen gesetz- und zensurwürdiger Bildstreifen einzufenden. Mit der Zusammenstellung dieser Ueberichten ist in Baden das Landespolizeiamt betraut worden.

Hochzeitiges Geschenk. Der Förderungsvereinschaft an der Handelshochschule Mannheim, die es besonders schwer hat, in diesen Zeiten ihrer Aufgabe der Erleichterung der sozialen Lage der Studierenden voll gerecht zu werden, übermies in sehr dankenswerter und nachahmenswerter Weise die Reichswehrfabrik Badenia Weinhelm den Betrag von einer halben Million M.

Lätere. Mit dem letzten Mittwoch hat die vierte Woche der vorüberlichen Fastenzeit begonnen. Da die gesamte Fastenzeit sechs Wochen umfaßt, teilt dieser Mittwoch diese Fastenperiode zu zwei Hälften. Man nennt deshalb den Mittwoch nach Deull Mittwoch. Auch der Sonntag, der auf den Mittwoch-Mittwoch folgt, führt in manchen Gegenden den Namen Mittwoch, weil er der erste in der zweiten Hälfte der sechs Fastenwochen ist. Verbreiteter ist freilich der Name „Lätere“, das heißt: „Freuet euch“, nach dem Text Jeremia 6, Vers 10: „Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie alle, die ihr sie lieb habt, freuet euch über sie, die ihr über sie traurig gewesen seid.“ In verschiedenen Bezirken unseres Vaterlandes hat sich am Lätersonntag ein schöner Frühlingsbrauch aus alten Zeiten erhalten: Der Sommertagzug. An der Bergstraße und in Heidelberg wird der Sommertagzug noch ausgeführt. In Mannheim wurde er bis in die letzten Jahre hinein abgehalten. Es war immer eine große Begeisterung unter den Kleinen, wenn sie im Sommertagzug mitmachen konnten und das „Strich, Strach, Strach“ sangen. Es ist zu bedauern, daß unter den geänderten Verhältnissen der Sommertagzug nicht mehr stattfinden kann, denn er brachte stets starken auswärtigen Verkehr.

Konfirmationsfeiern werden am morgigen Sonntag abgehalten in der Trinitatiskirche durch Pfarrrer Schenkel, in der Konfordinische durch Pfarrrer Waler, in der Christuskirche durch Pfarrrer D. Klein, in der Friedenskirche durch Pfarrrer Knobloch und in der Luthertische durch Pfarrrer Dr. Lehmann.

Veranstaltungen

In der Abwechslungs-Vorstellung dieses Sonntags wird Elisabeth Friedrich, die erste Operettenkünstlerin des Frankfurter Opernhouses, die Titelpartie in „Die schöne Galathea“ singen und auch im bunten Teil mit Beiträgen beteiligt sein. Mitwirkende sind ferner Hugo Poissin mit einer Glücklich-Dickicht-Kopist, Gertrud Runge (Commede), Fritj Barling und Margu Maier. Den Einakter dirigiert Karl Eberit, den bunten Teil Ludwig Becker.

Aus dem Lande

Heidelberg, 10. März. Für die Ruhrhilfe sind in Heidelberg bis zum 1. März rund 50 Millionen zur Verfügung gestellt worden.

Unterjoharbach, 10. März. Ein frecher Diebstahl wurde hier bei dem Landwirt und Fabrikarbeiter Friedrich Bieber verübt. Zwei Männer schlachteten im Stalle des Viebers eine trachtige Flegel. Den Magen, die Haut und den Kopf ließen die Gauner liegen. Damit das übrige Vieh nicht unruhig würde, gaben sie ihm das für die Frühfütterung bestimmte Futter. Die beiden Diebe wurden in Heidelberg verhaftet.

Karlsruhe, 9. März. Die Ein- und Verkaufsgenossenschaft badischer Binden hielt dieser Tage hier ihre Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten Geschäftsbericht besitzt die Genossenschaft in St. Trudbert ein eigenes Holzwerk, das auch im verflochtenen Jahre weiter ausgebaut wurde. Aus dem Reingewinn von rund 10 Millionen Mark konnte den binden Vertriebs- und Heimatbeirern, wie den Warenbeirern ein schöner Bonus zugesprochen werden. Drei Millionen Mark wurden als Frachtfonds zur Deckung der hohen Frachtpreise für Heimatbeirer zurückgestellt und 2 Millionen als Prämienfonds zur Ermöglichung einer hinreichenden Versicherung der Werte und Lager reserviert.

Karlsruhe, 10. März. Zu den Kosten des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für rationale Betriebsführung in Handwerk in Karlsruhe hat der Haushaltungsausschuß des Reichstages einen Zuschuß von 5 Millionen Mark bewilligt.

Freiburg, 9. März. Zwischen Wollershöfen und Umkirch wurden von unbekanntem Tätern aus einer Waldkapelle mehrere Totbilder gestohlen. Dem Eindreher war es nur um das Glas zu tun, denn Rahmen und Bilder fand man im Walde zerstreut.

Ueberlingen, 10. März. Auf dem letzten Schweinemarkt kam es zu unerhörten Preissteigerungen. Die wenigen erschienenen Händler trieben die Preise bis auf 200 000 Mark für ein Paar Ferkel in die Höhe.

Waldschul, 10. März. Bei Altenburg wurde der dem Trunke ergebene 21jährige Arbeiter Albert Müller von Balm erhängt aufgehunden. Der Eiderheit holder hatte er noch einen zweiten Strick mitgenommen, der sich im Ruckfack vorfand. Gewiß ein vorfichtiger Selbstmörder.

Ermüden Ihre Augen beim Lesen oder sehen Sie ausendlich in der Ferns, so benötigen Sie richtige Augengläser. Ohne Mehrkosten untersuchen wir Ihre Augen und fertigen korrektes Gläser.

Geo. F. Käpernick, dipl. Augenarzt-Spezialist, Mannheim, P 1, 4, (Breitstraße)



Kommunale Chronik

Baden-Baden, 9. März. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft hat bereits Darlehen in bedeutender Höhe für die Ausführung der Ubergliederung erhalten. Die bewilligten Mittel sind aber verbraucht und eine Erhöhung der Baubetriebssumme ist beantragt worden.

Kleine Mitteilungen

Der Voranschlag der Stadt Freiburg für das Rechnungsjahr 1922/23 sieht in einzelnen Posten wenig trübsalig aus. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen mit den Ausgaben ergibt sich ein Fehlbetrag von 25 600 000 M., dessen Deckung aus Steuererträgen des Gemeindefiskus und Betriebsvermögens vorgezogen ist.

In der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung bildete das Beerdigungswesen den Gegenstand einer sehr lebhaften Debatte. Es wurde beschlossen, den Umhelfersang einzuführen, jedoch als Nebensache zu behandeln.

Gerichtszeitung

Bestohlene Ferkelverwandter als Kohlenhändler

Die 4. Strafkammer des Landgerichts Essen beendete kürzlich einen Prozeß, der endlich einmal die schweren Verhältnisse in der Kohlenwirtschaft beleuchtet. Angeklagt waren infolge Strafantrags des Vereins gegen das Beerdigungswesen die Verwandter des Scharfmanns.

Ein beständlicher Fabrikdirektor

Die 4. Strafkammer zu Dresden verhandelte auf Antrag des Vereins gegen das Beerdigungswesen gegen den Fabrikdirektor Robert Wilhelm Seeben. Der Angeklagte lieferte als Direktor und Rheinhaber der Fa. Genußmittelwerke G. m. b. H. in Dresden, in der Zeit des Jahres 1920 die von seiner Firma hergestellte Schokolade nur an solche Händler, welche ihm persönlich einen Bestellschein ausstellten.

Raubfindel.

Angeklagt waren vor dem Schwurgericht Hamburg der Konfektfabrikant Rudolf Bösch und der Händler Hugo von Bargen. Bösch ist bereits vielfach vorbestraft, darunter mit 16 Jahren Zuchthaus, 12 Jahre Jugendhaus für ein Diebstahlverbrechen wegen Verhinderung des Wachmeisters Brandt in der Kurstraße.

Der schizophrene Belgier verurteilt.

Wie schon berichtet, schloß der Belgier Joffaert in der Bestrafung in Leipzig auf einen vorübergehenden Engländer, weil sich dieser abfällig über die langjährige französische Unterordnung des belgischen Reiches äußerte.

Sportliche Rundschau

Allgemeines

Die Entwicklung der Reichsjugendwettkämpfe. Der Gedanke des Reichsausschusses, die Jugend alljährlich zu reichseinheitlichen Kämpfen zusammenzuführen, gewinnt immer mehr Boden.

Im Vorjahre 1922/23 sieht in einzelnen Posten wenig trübsalig aus. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen mit den Ausgaben ergibt sich ein Fehlbetrag von 25 600 000 M., dessen Deckung aus Steuererträgen des Gemeindefiskus und Betriebsvermögens vorgezogen ist.

Athletik

Internationaler Mannschafts-Ringkampf. Der ursprünglich in Ludwigshafen a. Rh. beabsichtigte internationale Mannschafts-Ringkampf zwischen Kith. & L. Vichus (Dänemark) und Stemm- und Ring-Klub Ludwigshafen a. Rh. findet nunmehr unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse mit der weiteren Beteiligung der Sportvereine am 12. März in Mannheim am Sonntag, 12. März, abends im Ballhaus Mannheim (Schloß) statt.

Neues aus aller Welt

— Krut oder Hebamme? Damit in dieser ersten Zeit der humor nicht fehle, sei folgendes mehr Erlebtes mitgeteilt, das in der vergangenen Nacht ein Ludwigshafener Kaufmann in Ludwigshafen während der Bekleidungsreise hatte.

— Die hereinfallende Fleischerrinnung. Die Koblenzer Fleischerrinnung hatte sich an das französische Ein- und Ausfuhramt gewandt, um einen Häutetransport ins unbesetzte Gebiet auszuführen. Es handelte sich um ein Objekt von 250 Millionen Mark.

— Protestkundgebung bei einer Filmaufführung. Zu einer Protestkundgebung kam es in Köln in der Spandauer, einem Lichtspielhaus. Dort sollte der Film „Der Graf von Romie Christo, nach dem Roman von Dumas zur Vorführung gelangen.

— Glöcker und Glöde. In Erfurt hat der Glöcker der Reichswehr einem Händler eine Kirchensacke im Gewicht von 170 Pfund zum Kauf an. Die Sache kam dem Händler verdächtig vor.

— Der Teufel. In einem Dorf bei Soltau in Pommern hatte eine Bauersfrau an einen Fleischer eine Kuh für 1 Million M. verkauft und 20 000 M. als Handgeld bekommen. Am Abend des folgenden Tages erschien der Teufel in höchst eigener Gestalt bei der Witwe und forderte mit Erfolg die Herausgabe des Geldes.

— Scheinrot. Bei Bismarckshafen (Ostpreußen) wurde eine Bauernmagd, welche vorher mit ihrer Bäuerin Streit hatte, im Stalle leblos aufgefunden. Man glaubte, sie sei einem Herzschock erlegen. Als man die vermeintliche Toie zum Friedhof trug, glaubten die Totengräber Schwankungen im Sarg wahrzunehmen.

— In Moskau ermordet. Das Berliner kommunistische Organ, die „rote Fahne“, teilt mit, daß der in Moskau der Zentrale der R. F. D. nach Moskau entsandte Genosse Leutner einem Raubmord in der Hauptstadt Sowjetrusslands zum Opfer gefallen sei.

Table with 2 columns: Station, and 10 columns for temperature readings (1-10). Rows include Berlin, Hamburg, etc.

Mannheimer Wetterbericht v. 10. März morgens 7 Uhr. Barometer: 762,4 mm. Thermometer: 2,5 C. Niederschlag: 0 mm. Wind: S. S. W. 1-2. Luftdruck: 762,4 mm.

Handel und Industrie

Stille an den süddeutschen Warenmärkten

In diese Berichtswoche fiel die Ausdehnung der Besetzung auf die badischen Rheinhäfen, die jetzt auch auf die Rheinhäfen ausgedehnt worden ist. Mannheim, als der größte süddeutsche Umschlagplatz im Getreidehandel, ist nun vollständig durch die französische Zolllinie eingeschlossen.

An den ausländischen Getreidemarkten blieb die Stimmung gleichfalls recht ruhig. Dies gilt namentlich für Holland, woselbst das Geschäft schwer durch die Ruhrbesetzung leidet, weil keine Abzugsmöglichkeit auf dem Rhein gegeben ist.

Die Mähdrescher sind mit dem Richtpreis für Weizenmehl in der Berichtswoche von 185 000 M auf 160 000 M heruntergegangen, für den Wochenschluß stand eine weitere Preisermäßigung in Aussicht.

Von Futtermitteln wurde Wiesenheu mit 41 000 bis 43 000 M, Luzernekleben mit 46 000, Preßstroh mit 38 000 bis 40 000 M, gebundenes Stroh mit 38 000 M der dz genannt.

Hälsenfrüchte hatten etwas lebhafteren Markt, da der Konsum zu Eindeckungen griff. Verlangt wurden im Großhandel je kg ab Lager Mannheim für Linsen 25-2700 M, Erbsen 17-1800 M, geschälte Erbsen 22-2300 M, Bohnen, hunte 1500 M, weiße 17-1800 M.

Für Kakao blieb die Nachfrage gering. Verlangt wurden für deutschen Kakao 22-24% 3500 M, für holländischen 8000 M.

Am Tabakmarkt ist es ruhig hergegangen. Der Versand wird durch die Besetzung erschwert, die Fabrikanter jedoch die 1922er Tabake zur Ablieferung im März gekauft haben, drängen, um mit ihrer Herstellung nicht zu erliegen zu kommen.

Das Weingeschäft wird durch die „Sanktionen“ stark behindert und Weine aus dem besetzten nach dem unbesetzten Gebiet werden nicht versandt. An der Oberhardt haben 1922er Weine bereits einen Preis von 1 500 000 M für das Fuder erreicht.

Kapitalerhöhungen im Dynamit-Konzern. Die Aufsichtsräte der Dynamit A.G. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg und der Köln-Rottweiler A.G. in Berlin beschlossen, eine Erhöhung der Aktienkapitalien zu beantragen.

Die Aufsichtsräte der Dynamit A.G. vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg und der Köln-Rottweiler A.G. in Berlin beschlossen, eine Erhöhung der Aktienkapitalien zu beantragen, und zwar soll das Stammkapital, das heute bei beiden Gesellschaften 125 Mill. M beträgt, verdoppelt werden.

Yohimbin-Lecithin. Organon. mit Hormon u. Cholesterin. Anregendes Kräftigungsmittel auf wissenschaftl. Grundlage. Verlangen Sie nur „Organon“ in der Einhorn-Apotheke, am Markt.

Spitzen-Gesellschaft des Konzerns, der Astra-Verwaltungs-Gesellschaft m. b. H. übernommen werden.

Auch die Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.G. in Köln soll nach dem Beschluß ihres Aufsichtsrates ihr Stammkapital von bisher 50 Mill. M. verdoppeln.

Das Aktienkapital der Siegerer Dynamitfabrik A.G. in Köln soll von 2250000 auf 3150000 M. erhöht werden.

Greifwerke vorm. Peter Kohl A.-G. Mannheim-Neckarau In der ersten o. G.-V. in der 6673. Sitzung, davon 3773 durch das Bankhaus Schwab, Noelle & Cie.

Die Vereinigung Mannheimer und Ludwigs-hafener Banken und Bankiers gibt bekannt, daß ihre Mitglieder Aufträge nach dem alt- und neubesetzten Gebiet nur auf Verantwortung und Gefahr der Auftraggeber

* Pfälzische Hypothekbank, Ludwigshafen a/Rh. Die Bank beantragt wieder 9% Dividende, ferner Erhöhung des Aktienkapitals um 18 Mill. M.

* Kreichgauer Landmaschinen- und Motorenwerke A.-G., Frankenthal. Die Gesellschaft teilt mit, daß die beiden Werke voll beschäftigt gewesen seien.

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 11. März, Ältern, in allen Gottesdiensten Kollekte für die künftige Landespflegeanstalt. 9.30 Konfirmation, Fr. Sengler; 3 Konfirmationsprüfung, Fr. Witz; 8 Uhr Abendmahlfeier, Fr. Witz.

Evangelische Kirchgemeinde. Sonntag, den 11. März, Ältern, in allen Gottesdiensten Kollekte für die künftige Landespflegeanstalt. 9.30 Konfirmation, Fr. Sengler; 3 Konfirmationsprüfung, Fr. Witz; 8 Uhr Abendmahlfeier, Fr. Witz.

Bilanznahme mit einem analogen Betrag von 0.83 Mill. M. korrespondiert. Nach 1,75 (0,27) Mill. M. Abschreibungen ergab sich als Reingewinn ein Betrag von 9,17 (0,56) Mill. M.

* Holzverkohlungs-Industrie A.-G. in Konstanz. Die o. G.-V. genehmigte die Umwandlung der bestehenden 10 Mill. Mark Vorzugsaktien in Stammaktien unter Aufzählung eines Agios von 700 Proz.

Börsenberichte

Mannheim, 9. März. Die heutige Börse verkehrte bei regen Umsätzen zu meistens niedrigeren Kursen. Ge-handelt wurden: Anilin zu 22 500%, Benz zu 11 500%; Fahr zu 9000%, Waggonfabrik Fuchs zu 7500%.

Berliner Wertpapierbörse

Table with columns for various stocks and bonds, including Adler Kautschuk, Anilin, and various bank shares.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 10. März. Es notierten am hiesigen Platze (alles Geldkurse): New York 20900 (20750), Holland 8250 (8200), London 98000 (97500), Schweiz 3900 (3850).

Am Devisenmarkt hat sich die Stimmung etwas befestigt, im Zusammenhang mit den gestrigen Erklärungen Poincarés, sowie auf die Berliner Informationen, daß die Großindustrie bei der Reichsbank vorstellig geworden sei.

Table showing exchange rates for various currencies: New York, London, Paris, Brüssel, Italien, Prag.

Kurse der Federal Reserve Bank, New York

Table with columns for Gold, Goldmark, and Dollar exchange rates for various currencies.

Waren und Märkte

Table showing market prices for various goods like Kaffee, Zinn, Zink, Kupfer, etc.

Amerikanischer Funddienst

Table showing American market data including Kaffee, Zinn, Zink, Kupfer, etc.

Chicago, 8. März (WZ) Funddienst

Table showing Chicago market data including Weizen, Mais, Roggen, etc.

Verantwortlicher: Dr. J. H. ... Mannheimer General-Anzeiger, 6. u. 8. S., Mannheim, E. 6. 2. ...

Evangelische Kirchengemeinschaft U 3, 25. Sonntag, 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Methodische Kirche. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Rothellische Gemeinde. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirchgemeinde. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirchgemeinde. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirche Redarbad. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirche Redarbad. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirche Redarbad. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirche Redarbad. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Evangelische Kirche Redarbad. Sonntag, den 11. März, Vormittag 10 Uhr und nachm. 4 Uhr. Predigt: 11. Sonntag Ostern, Wittmoos, 14. März abends 8 Uhr.

Advertisement for 'Feurio' disinfectant. Text: 'Warum ist Feurio allen anderen Haushaltsseifen überlegen? Weil Feurio die Wäsche nicht angreift und im Gebrauch viel sparsamer ist.' Includes a logo and manufacturer information.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgrund der §§ 12 ff. der Bekanntmachung des Reichsanzeigers über die Erziehung von Vereinsprüfungsstellen...

Die Kennzeichnung von Leinwandstoffen ist bestimmt durch das Reichsministerium für die Volkswirtschaft...

Vorhandene Bestellungen werden wir mit dem Hinweis öffentlich bekannt, daß gegen Zulassungsbedingungen...

Die Stellen nach der Reichsversicherungsordnung betr. Gemäß § 29 der Vollziehung für die Wahl der Versicherungsämter...

- Verordnender Vertreter: 1. Bredner, Fritz, Buchhändler, 2. Winter, G., Buchhändler...

Alle 12 in Mannheim wohnhaft. Die Gültigkeit der Wahl kann binnen einem Monat nach Erscheinen dieser Bekanntmachung angefochten werden...

M a n n h e i m, den 8. März 1923. Stadisches Verzeichnis — Versicherungsamt.

Wir weisen darauf hin, daß die beschlagnahmten Korrekturen, das Verzeichnis von Raden auf dem Radar...

M a n n h e i m, den 8. März 1923. Stadisches Verzeichnis — III, II.

Urteil.

Das Landgericht — Strafsammer I — Mannheim hat am 1. März 1923 in Recht erkannt: 1. Germainus von Kullberg...

werden verurteilt: Kullberg und Werner wegen verbotener Ausfuhr...

Kullberg zur Gefängnisstrafe von einem Jahr und zur Geldstrafe von 100 000 M...

Kullberg zur Gefängnisstrafe von 6 Monaten, sowie zur Geldstrafe von 100 000 M...

Stattmann zur Gefängnisstrafe von vier Wochen, sowie zur Geldstrafe von 30 000 Mark...

den Verurteilten Kullberg und Werner werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt...

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band XXIII C-3, 45, Firma 'Lehmann, Tief- & Bodenbau-Unternehmung'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 44 wurde heute die Firma 'Giesecke, Kaufmännisch-Industriell'...

Zum Handelsregister B Band XXV C-3, 47, Firma 'Wanninger-Gesellschaft'...

Abänderung der Firma betragt H. Emil Theilacker, Mannheim...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 45 wurde heute die Firma 'Propaganda'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 46 wurde heute die Firma 'Eberle'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 47 wurde heute die Firma 'Schäfers'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 48 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 49 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 50 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 51 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 52 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 53 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 54 wurde heute die Firma 'Lutz'...

Zum Handelsregister B Band XXIII C-3, 43, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XX C-3, 43, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XX C-3, 51, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XX C-3, 49, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XX C-3, 52, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 1, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 53, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 58 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 59 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 60 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIV C-3, 61 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 1, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 53, Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 54 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 55 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 56 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 57 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 58 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 59 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 60 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 61 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Zum Handelsregister B Band XXIX C-3, 62 wurde heute die Firma 'Kleines Haus'...

Verkaufe. Kleines Haus...

Kleines Haus in der Unterstadt...

Kaiser Friedrich 10 Mark-Stück dazu goldene Umfassung...

Pianos offeriert prima...

Speisezimmer zu verkaufen...

Kaloderma-Rasier-Seife Moni Extra...

Zwillingswagen ab 70 Mark...

Gasherd mit Badofen...

Neuer Rollputz zu verkaufen...

1 gutartiger Diwan 1 Badewanne...

1 Futz-Besteck zu verkaufen...

Schweres Motorrad zu verkaufen...

1 Herrenrad zu verkaufen...

1 H.-Fahrrad fast neu...

1 Fernglas zu verkaufen...

Lastkraft-Wagen 4 ton. Opel...

zu verkaufen. Standort unbel. Gebiet...

J. Stein, Worms Holzhandlung...

Schreibmaschine neu, billig abzugeben...

Nähmaschine zu verkaufen...

Großes Lager in Optographen u. Musikplatten...

National-Theater. Die für 1923 angekauften Plätze...

Billigere Preise durch Markbesserung bei Schmoller

Fortsetzung des enorm billigen Damen-Konfektions-Verkaufs!

NATIONAL-THEATER MANNHEIM.
 Samstag, den 10. März 1923
 Auler Miets. — Freie Volkshalle 3601—3820
 Bühnen-Volkshaus Nr. 531—615 und 1366—1430.
Orpheus in der Unterwelt
 Barocke Oper in 2 Akten (4 Bildern) von Hector Crémieux. Musik von J. Offenbach. In Szene gesetzt von Dr. Adolf Kraetzer. — Musikalische Leitung: Paul Brossat. 40
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Städt. Konzerte im Rosengarten
 Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr
im Nibelungensaal
 24. Veranstaltung.
 Zum dritten Male:

Die schöne Galathee
 Galathee: Elisabeth Friedrich vom Frankfurter Opernhaus.
 Im bunten Teil:

Hugo Voisins neuer Glückstein
 „N'Mannemer Fremdeführer“.
 Karten zu Mk. 600.— bis 1800.— im Rosengarten, Verkehrsverlei, Musikhaus u. bei Heckel. Tageskasse bei erh. Preisen im Rosengarten 11—1 und ab 3 Uhr.

Harmonie, D 2, 6 Zugunst. d. Mannh. Nolgemeinschaft
 Heute Samstag, abends 7 1/2 Uhr
Vortragabend Charlotte Lofink
 aus Werken von A. v. Gantler, Pöllische, Schwäbische und bayerische Mundartdichtg. Karten zu M. 1800.—, 1000.—, 700.—, 500.— u. Steuer bei Heckel im Musikhaus und an der Abendkasse. 1844

Tanz-Schule *1927
 Friedr. Heß, B 7, 14
 Am Montag abend 7 Uhr beginnt in der Loge „Karl zur Eintracht“ L. 9, 9 ein
Mode-Tanz-Kurs

mit neuem Lehrplan für Anfänger und Fortgeschrittene. Privat-Unterricht und Einzelstunden jederzeit. Anmeldung erbeten. Sprechstunden am Sonntag mittag von 3—5 Uhr im Saale „Hotel Odenheimer“ D 5, 2. Friedrich Heß.

Preisausschreiben.
 Die Gemeinde Wöflingen schreibt z. Zt. einen Wettbewerb aus, zum Zweck der Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus. Zugelassen sind alle z. Zt. bei Preisausschreiben in Baden amfängigen reichsdeutschen Architekten. 1835
 Die Bedingungen sind beim Gemeinderat Wöflingen gegen Einzahlung von 500 Mark zu erhalten.

Abschriften u. Vervielfältigungen
 jeder Art werden ausgeführt. B#232
Käte Belz
 Q 7, 12a. Telefon 2684. Q 7, 12a.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
 Trauringe mit und ohne Goldzuge.
G. Rexin, Breitestraße, H 1, 6
 Werkstätte Hinterhaus, Tel. 8850. 648

Ford-Auto
 4 Sitze, 18/24, neue Bereifung, elektr. Licht, in Mannheim stehend, für 8 Millionen zu verkaufen.
 Gebr. Jung, Ludwigshafen, Tel. 1143.

Doppelfalzziegel
Strangfalzziegel la. Material
Biberschwänze
Backsteine 1796
 ab Lager und ab Werk
zu verkaufen.

Baustoff-Vertrieb G. m. b. H., Heidelberg
 Sstl. Güteramtstraße 43. Tel. 1441.

Besseres Grundstück
 mit freiwerdenden beschlagnahmefreien Räumen. Stadtmitte gelegen, sofort zu kaufen gesucht.
 Angebote u. Y. W. 59 an die Geschäftsstelle. *1985

Schenker & Co., Heidelberg
 Bahnhofstraße 7 :: Fernruf 130.
 Große moderne Läger u. a. mit elektr. Lastaufzug

Eil-Auto-Verkehr nach und von Heidelberg
 Sammelverkehre ab Heidelberg nach:
 Oesterreich, Ungarn, Serbien, Rumänien, Italien, Schweiz, Holland, Scandinavien u. nach den hauptsächlichsten Plätzen Deutschlands, auch Verladungen nach dem gesamt. Übersee.

Frachtauskünfte etc. B813/14

Schenker & Co.
 Südwestdeutsches Transportkontor
 Friedrichsring 4 MANNHEIM Friedrichsring 4
 Telephon 1932, 209, 528, 6065, 6066. 8197.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
 KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Filiale Mannheim
 N 3, 4
 Neu eröffnet:
Depositenkasse Heidelbergstraße
 P 7, 1 S18

An unsere Kundschaft!
 Infolge der durch die Post getroffenen Einschränkungen, wonach Einschreibebriefe und Briefe mit Wertangabe nach der Pfalz und dem Saargebiet bis auf Weiteres nicht mehr befördert werden, können wir Aufträge nach dem als- und neubesetzten Gebiet nur auf Verantwortung und Gefahr unserer Auftraggeber mit den uns jeweils zur Verfügung stehenden Beförderungsmitteln und ohne jegliche Haftung unsererseits ausführen. 1826
 Ebenso müssen wir bei den z. Zt. herrschenden Verhältnissen jede Verbindlichkeit für die rechtzeitige Ausführung von Aufträgen jeder Art ablehnen.
 Mannheim, den 10. März 1923.
 Vereinigung Mannheimer und Ludwigshafener Banken und Bankiers,

Statt Karten.
 Unsere
Modellhut-Ausstellung
 ist eröffnet.
 Geschw. Wolf
 P 7, 1. *1989

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerel Dr. Haas, G. m. b. H.

Seyfried-Artikel
 Ständig großes Lager in:
 Schmirgelleinen
 Schleifsteinen
 Schleif- u. Glaspapier
 Polier- u. Filzschleifen
Hans Seyfried-Schmirgelfabrikate
 Mannheim M 2, 3

Für Gartenbesitzer
 empfehlen wir 1825
 Drahtgeflechte, Spanndrähte
 Stacheldrähte, Gärterspaten
 Gärtnergiesskannen
Metzger & Oppenheimer
 E 2, 13 — Tel. 1280 und 6343.

Weil & Weber, Mannheim, N 3, 2
Edelmetalle
 Platin-, Gold- und Silberschmelze
 Fernsprecher: E13
 Nahverkehr 8391 Fernverkehr 2551

Höhere Lehranstalten
 für die männliche und weibliche Jugend.
 Für das nächste Schuljahr findet die erste Anmeldeung am Mittwoch, den 14. März statt. In diesem Tage sollen möglichst alle neuen Schüler und Schülerinnen angemeldet werden. Die zweite Anmeldeung ist am 16. April, beide Male von 9 bis 1 Uhr in den Direktionszimmern. Außer an diesen zwei Tagen werden keine Anmeldungen angenommen. Bei der Anmeldung ist der Geburtschein oder das Familienbuch, der Taufschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen; die Schüler sind persönlich vorzutreten. Für Realschüler ist der Bedarf die Grenze zwischen der Oberrealschule und der Realschule einerseits und der Realschule in Heidelberg andererseits; Schüler von weiterliegenden Bezirken haben freies Wahl für die höheren Mädchenschulen gehen müssen nach zwei Bezirke. Zur Erbschule gehört der Aufenthalt bis zum Aufstiege, bis P 6, Q und R 5, 8 und T 2 und U 1 einschließl. des Jungbuchs, der Hindenhof, Redarou und Weimann; alle anderen Teile der Stadt gehören zur Realschule.
 Wer in die untere Klasse eintritten will, soll bis zum 30. April 1923 das neuerte Lebenslicht vollendet haben; ausnahmsweise kann der Eintritt auch solchen Kindern gestattet werden, welche die vorgeschriebene Altersgrenze bis zum 1. September l. J. erreichen. Entsprechend soll die Altersgrenze für alle höheren Klassen. Bei der Prüfung für die untere Klasse werden die Kenntnisse des vorherigen Schuljahres der Realschule und insbesondere Fertigkeiten im Gebrauch der lateinischen Schrift verlangt.
 Am 15. März findet eine Aufnahmeprüfung nur für die Serta der Anademiuten und die Klasse VII der Mädchen Schulen statt; wer sie nicht besteht, kann nicht zu einer zweiten Prüfung zugelassen werden. Eine zweite Aufnahmeprüfung findet für alle Klassen am 17. April statt. Die Aufnahme erfolgt in jedem Fall auf Probe bis Pfingsten.
 Die Anmeldeung für die untere Seminarklasse der Erbschule muß bis zum 1. März erfolgen. Die Aufnahmeprüfung findet am 10. u. 17. März statt.
 Zum Schulbeginn sollen sich alle Schüler und Schülerinnen am Mittwoch, den 14. April 1923 um 10 Uhr in ihren Klassen einfinden.
 Karl Friedrich-Gymnasium, Roscher 1/3, Realschule I: Friedrichstraße 6, Realschule II: Realschule II mit Realschule, Odenbergstraße 2, Oberrealschule: Tullstraße 25, Realschule Heidenheim, Heidenheimstraße D 7, 8, Heidenheimstraße: Gde. Kultur- und Gollinstraße.

Städt. Fröbelseminar
 Mannheim, E 5, 16.
 Die Lehrgänge zur Ausbildung von Jugendleiterinnen, Kinderleiterinnen, Fröbelschen Kinderpädagoginnen beginnen am
Montag, den 16. April 1923.
 Die Seminarleitung nimmt Anmeldungen entgegen und erteilt Auskünfte.

Schönfärbererei!
Chem. Reinigung u. Dekatur-Anstalt
 Teleph. 8224 Teleph. 8224
 empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten bei intelligenter Ausübung und hochmodernster Behandlung. Billige Preise. Betriebszeit 8—10 Tage. Spezialität: Reinigen u. Entmotten fertiger Polstermöbel. *1990
 Die Betriebsleitung: Lauer
 Gc. Kollinstraße 62, Rabe Seitenheimstraße
 Annahmestellen: Brohmer, G 2, 3, am Marktplatz; Griger & Kraus, Jungbuchsstraße 17; Markwart, Mittelstraße 1; Sauer, Gde. Seb.-u. Niedelsstraße; Reing, Kantarplatz 4.

Frische Margarine Pfd. 3100.—
Ia. Schweineschmalz Pfd. 4300.—
fst. Delikatess-Sauerkraut Pfd. 50.—
Ia. Weizenmehl Pfd. 950.—
 große Auswahl in Likören u. Brantweine
Rum, Arac, Weinbrand
Johann Schreiber

Halbstores u. Vorhänge
 empfiehlt 1688
Heinrich Hartmann
 H 4, 27 Tel. 5989 H 4, 27

Assenheim
 E 2, 1-3 Mannheim E 2, 1-3

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Aparte Covercoat-Mantel
 nur moderne Fassons, gute Ware
 Serie I 27000 Serie IV 59000
 Serie II 39000 Serie V 69000
 Serie III 45000 Serie VI 89000

Kleider
 moderne Formen, gute Stoffe
 Cheviots, Popeline Gabardin
 Serie I 29000 Serie IV 59000
 Serie II 39000 Serie V 69000
 Serie III 48000 Serie VI 89000

Jacken-Kleider
 Cheviot, Donegal Gabardine
 Serie I 65000 Serie III 105000
 Serie II 89000 Serie IV 145000